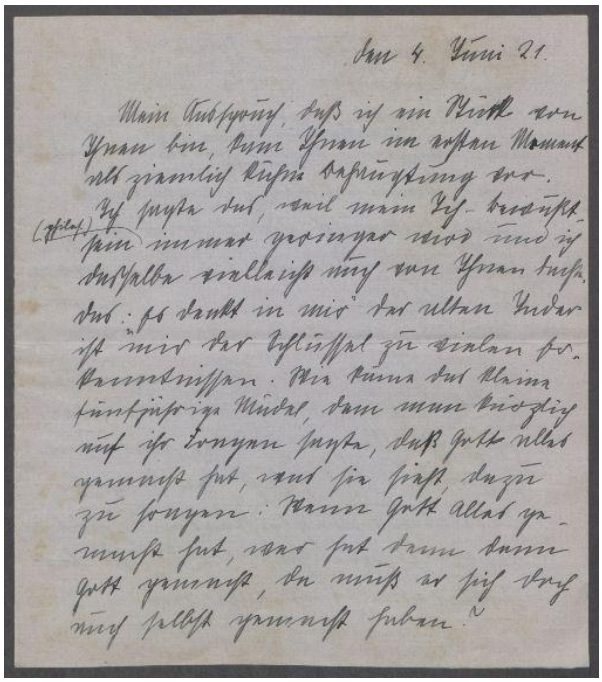

Sammlungsbereich
Korrespondenzen

Verfasser*in
Bertel Uhlenburg

Adressat*in
Georg Kolbe

Datierung
04.06.1921

Umfang
1 Brief, 1 Blatt mit Briefumschlag

Erwerbung
Nachlass Georg Kolbe, übergeben von
Maria von Tiesenhausen 2002

Inventarnummer
GK.414_004

Transkript
vorhanden

Datensatz in Kalliope
1512232

Rechte
Rechte vorbehalten - Freier Zugang

Bertel Uhlenburg war Schülerin und Modell von Georg Kolbe.

Transkription

den 4. Juni 21.

G K
M

Mein Ausspruch, daß ich ein Stück von Ihnen bin, kam Ihnen im ersten Moment als ziemlich kühne Behauptung vor. Ich sagte das, weil mein Ich-Bewußtsein {philos.} immer geringer wird und ich dasselbe vielleicht auch von Ihnen dachte. Das: „Es denkt in mir“ der alten Inder ist mir der Schlüssel zu vielen Erkenntnissen. Wie käme das kleine fünfjährige Mädel, dem man kürzlich auf ihr Fragen sagte, daß Gott alles gemacht hat, was sie sieht, dazu, zu fragen: Wenn Gott alles gemacht hat, wer hat denn Gott gemacht, da muß er sich doch auch selbst gemacht haben?

Seite 2

Im nächsten Augenblick spielte es wieder seine kindlichen Spiele.

Wie könnten mir Ihre Werke so viel sagen, wie könnte ich so viel von Ihnen wissen, wenn nicht derselbe Geist auch durch mich ginge! Unsere beste Tat ist: die Form rein zu erhalten.

Auch über das Wort sentimental dachte ich nach. Ich weiß, daß Sie es in des Wortes guter Bedeutung meinten. Gefühl ist Alles. Je stärker und umfassender das Gefühl, je mehr Erkenntnismöglichkeiten giebt es, denn letztere sind die Früchte der Ersteren. Es ist alles rund.

Seite 3

Tausend neue Poren öffenen sich, durch die das Licht dringt. Tausendfach stärker lebt man. Es gilt nur, wach zu bleiben. Ich will garnichts, als mich dem Gefühl kräftig genug zu zeigen, nicht abbauen, nur aufbauen.

Zurück kann man nicht; das ist {wäre} die einzige Sünde – gegen sich selbst, die nie verziehen wird.

Ihre Bertel Uhlenburg